

Betreff:

Aufarbeitung der Verschickung von Braunschweiger Kindern von den 50ern bis in die 90er Jahre

Organisationseinheit:

Dezernat V
50 Fachbereich Soziales und Gesundheit

Datum:

30.08.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für Soziales und Gesundheit (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

30.08.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Zu der Anfrage der Fraktion BIBS vom 17.08.2023 (23-21932) nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Die Dokumentations- und Aufbewahrungsfristen im Jugendamt sind bereits seit sehr langer Zeit überschritten, so dass zu dieser Anfrage keine Informationen durch FB 51 beigesteuert werden können. Inwieweit die Zuständigkeit beim damaligen Jugendamt lag ist zudem fragwürdig, da auch das seinerzeitige Landesjugendamt operative Aufgaben auf der Basis des damals geltenden Jugendwohlfahrtsgesetzes wahrgenommen haben könnte. Dem Gesundheitsamt liegen ebenfalls keine Daten zur Anzahl der entsendeten Braunschweiger Kinder und Jugendlichen von 1950 bis in die 90er Jahre vor. Die (ärztlichen) Untersuchungsunterlagen werden im Gesundheitsamt in der Regel nach spätestens 10 Jahren vernichtet bzw. in Einzelfällen bei besonderer Relevanz an das Stadtarchiv übergeben. Eine Datenbankabfrage beim Stadtarchiv hat die beigefügten zwei Ergebnisse erzielt.

Zu Frage 2:

Eine systematische Aufarbeitung der Verschickung von Braunschweiger Kindern findet durch die Stadt Braunschweig (bisher) nicht statt.

Zu Frage 3:

Erkenntnisse liegen aus den o. g. Gründen nicht vor.

Dr. Rentzsch

Anlage/n:

Fundstellenübersicht Verschickung Kinder

Fundstellenübersicht

22.08.2023

Suchformel: Datum: 1950 - 1990 verschickung |kinder

Signatur	Titel	Enthält	Dat. - Findbuch	Bestand
E 056 - E 56 III: 17	Erholungsverschickung von Kindern hilfsbedürftiger nichtdeutscher Flüchtlinge nach Norwegen, Schweden, Holland u. in die Schweiz	u.a.: Verzeichnis von Kindern nichtdeutscher Flüchtlinge	1951 - 1964	E 056 - Amt für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegssachgeschädigte
E 212 - E 212 V.1: 5	Schriftwechsel mit der Arbeiterwohlfahrt	u.a. Kinderlandverschickung in die Schweiz, Vergabe von Kuren in Bad Sachsa an Hilfsbedürftige; Pachtvertrag in Bezug auf das Zentraljugendheim für gefährdete Flüchtlingskinder im Sternhaus (Lechlumer Holz), , Zentraljugendheim Ölper Waldhaus, Aufnahme von 20 Kindern aus einem Internierungslager in Dänemark in der Waldschule Querum, Projekt Mädchenheimheim Waggum in den Hallen des ehemaligen Flugplatzes und Nebenbauten, Eröffnung des Hilfsschulheimes in Wolfshagen	1946 - 1950	E 212 - Oberstadtdirektor